

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 18 (1950)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Dein Gesicht hat noch nicht gelebt [...]  
**Autor:** Brenner, Heinz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-567605>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*D*ein Gesicht hat noch nicht gelebt -  
Wo sind sie, die heiligen Täler:  
die Wangen  
hinab und zu beiden Seiten des Mundes,  
durch welche die Tränen fließen -  
wo sind sie??  
Glatt ist und schön ist, zu jung noch dein Antlitz -  
ich muss ihm misstrauen -  
vergib mir!  
Ich habe  
es mühsam gelernt zu misstrauen, zu fliehen  
den trügerischen Zauber der Jugend -  
Ich hätte viel Liebe für Dich;  
doch ich raffe  
sie ängstlich zusammen und trage mit raschen  
flüchtenden Schritten sie an Dir vorbei -  
dass mir vielleicht - und im Dunkel - begegne  
ein Gesicht, ein sehr andres als deines  
und dem meinen verwandt:  
dass ich öffnen  
darf meine Hände, die liebe-vollen,  
vor ihm - und mein Herz sich ergiesse:  
vertrauend  
der weissen Grimasse dort  
einer Narbe - -



Aufnahme : Faboth, Düsseldorf 1950

Gedicht und Photo sind unabhängig voneinander entstanden